Schwerpunktplanung der Regierung 2025–2035

Bericht der Regierung vom 26. August 2025

Inhaltsverzeichnis

1	**Einleitung**	**1**
2	**Massnahmen Schwerpunktziele / Handlungsfelder**	**2**
2.1	Schwerpunktziel 1: Standortattraktivität und Innovationskraft erhöhen	2
2.2	Schwerpunktziel 2: Familienstrukturen stärken	6
2.3	Schwerpunktziel 3: Vielfältige Landschaft erhalten und natürliche Ressourcen schonen	8
2.4	Schwerpunktziel 4: Funktionale Strukturen und Dialog fördern	10
2.5	Schwerpunktziel 5: Sicherheit und Krisenfestigkeit ausbauen	14
3	**Antrag**	**16**

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Vorlage die Schwerpunktplanung der Regierung 2025–2035.

1 Einleitung

Das vorliegende Dokument enthält die Schwerpunktziele und Massnahmen zur Umsetzung der Schwerpunktplanung der Regierung 2025–2035.

Im Rahmen des Mitberichts zum Grundlagenbericht der Schwerpunktplanung 2025–2035 wurden Ende Oktober bis Mitte Dezember 2024 erste Vorschläge für Massnahmen gesammelt. Die Departemente und die Staatskanzlei haben die Massnahmen von Anfang März bis Anfang April 2025 geschärft. Die Staatskanzlei hat die gemeldeten Massnahmen konsolidiert und eine Diskussionsgrundlage mit rund 30 Massnahmen zuhanden der Regierung erstellt. Diese hat die Massnahmen an ihrem Workshop vom 22. April 2025 beraten und einzelne Anpassungen vorgenommen. Die Departemente wurden anschliessend nochmals zu einem Mitbericht von Mitte Mai bis Anfang Juni 2025 eingeladen.

Im Anschluss daran hat die Regierung die Schwerpunktplanung 2025–2035 am 1. Juli 2025 in erster Lesung beraten und kleinere Präzisierungen vorgenommen. Am 7. August 2025 wurde der Entwurf der Schwerpunktplanung 2025–2035 dem Vorstand des Verbandes St.Galler Gemeindepräsidien (VSGP) vorgestellt. Daraus ergaben sich nochmals punktuelle Anpassungen.

2 Massnahmen Schwerpunktziele / Handlungsfelder

2.1 Schwerpunktziel 1: Standortattraktivität und Innovationskraft erhöhen

Der Kanton St.Gallen verfolgt das Ziel, seine Innovationskraft zu steigern und attraktive Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen Bildungs-, Werk- und Arbeitsplatz zu schaffen. Als schweizweit führender Bildungs- und exportstarker Industriestandort sowie gleichzeitig wachsender Dienstleistungsstandort positioniert sich der Kanton St.Gallen als Innovationshub, der sich durch die enge Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und Bildungsinstitutionen auszeichnet. Mit innovationsfördernden Rahmenbedingungen trägt er zu einem kontinuierlichen Wachstum und zur Diversifizierung der Wirtschaft bei. Damit stärkt er die regionale Wertschöpfung und schafft attraktive Perspektiven für Unternehmen und Arbeitnehmende.

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
1	Programm zur Weiterentwicklung des Innovations- und Startup-Ökosystems St.Gallen	– Umsetzung und Weiterentwicklung der Innovationsförderstrategie für KMU	Federführung: VD (AWA / Standortförderung) Mitwirkung: DI (AfHN), BLD, FD
		– Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Finanzierung der ETH-Professur «Biosensing and Monitoring for Pre- and Rehabilitation»	Federführung: VD Mitwirkung: BLD
		– Umsetzung und Weiterentwicklung der Start-up-Strategie	Federführung: VD (AWA / Standortförderung) Mitwirkung: SK, DI (AfHN), BLD, FD
		– Umsetzung von Massnahmen zur Beschränkung des Brain-Drains	Federführung: BLD Mitwirkung: VD (Fachstelle für Statistik, AWA), FD
		– Projekt «Aktive Bodenpolitik»	Federführung: VD (AWA / Standortförderung) Mitwirkung: SK, FD, BUD
		Diverse Bauprojekte, z.B. – Investitionsprojekt H083 Universität St.Gallen, Neubau Platztor – Investitionsprojekt H071/H079 Erstellung des Campus Wattwil – Investitionsprojekt H099 Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona, Neubau – Hightech Campus Buchs	Federführung: BUD Mitwirkung: VD, BLD

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
2	Erarbeitung einer Steuerstrategie	– Eine Steuerstrategie soll durch «zielgerichtete Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen» die Ressourcen des «Wohn- und Wirtschaftskantons» stärken. Die Steuerstrategie zielt darauf ab, die Position des Kantons St.Gallen im interkantonalen Steuermonitoring gezielt zu verbessern. Ein entsprechender Auftrag wurde der Regierung im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) 2026–2028 erteilt.	Federführung: FD (KStA) Mitwirkung: VD (AWA / Standortförderung)
3	Erarbeitung einer Strategie zur Positionierung von St.Gallen als einen der führenden ICT-Standorte in der Schweiz	– Überführung der für die Verstetigung vorgesehenen Produkte der IT-Bildungsoffensive in den Betrieb	Federführung: BLD Mitwirkung: SK, VD, FD
		Aufbau einer ICT-Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft im ICT-Bereich in St.Gallen. Die Plattform dient: – der Bündelung der Kräfte von Wirtschaft, Verwaltung und Bildung; – der Förderung der digitalen Transformation durch Koordination, Wissenstransfer und gezielte Impulse; – der Stärkung des ICT-Standorts St.Gallen durch Sichtbarkeit und bessere Vernetzung; – der Schaffung von Transparenz und Austausch über digitale Initiativen, Projekte und Potenziale; – der Institutionalisierung bestehender Netzwerke zur langfristigen Verankerung und strategischen Zusammenarbeit.	Federführung / Koordination: SK Mitwirkung: VD, DI, BLD, FD
4	Fachkräftemangel bekämpfen, Berufsbildung stärken und Bevölkerungsanteil mit Tertiärbildung erhöhen	– Erhöhung der Zahl der Maturitäten	Federführung: BLD Mitwirkung: DI, VD
		– Erarbeitung zukunftsfähige Berufsbildungsstrategie: Diese soll innerkantonale Strukturen in der Berufsbildung dahingehend prüfen, dass Angebote sowohl in der Grund-	Federführung: BLD (ABB)

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		als auch in der Weiterbildung einfacher, schneller und flexibler angepasst werden können. Der Austausch unter Lehrpersonen wird gefördert, so dass deren Wissen und Erfahrung der Bevölkerung langfristig und gesichert zur Verfügung steht.	
		– Stärkung der beruflichen Weiterbildung durch «Online-Campus». Dadurch wird einer breiten Bevölkerung der Zugang zu breiten Weiterbildungsangeboten im Online-Bereich ermöglicht.	Federführung: BLD (ABB)
		– Stipendien gezielt stärken	Federführung: BLD Mitwirkung: DI, FD
		– Grundkompetenzen Erwachsene: Förderung von Grundkompetenzen von bildungsfernen Arbeitnehmenden	Federführung: BLD (ABB) Mitwirkung: DI
		– Projekt Medienkompetenz und Digital Literacy: Mit Informations- und Vermittlungsmassnahmen soll über verschiedene Kanäle (u.a. via Bibliotheken) das Wissen um die richtige Nutzung von neuen Medien, digitalen Kanälen und KI in der Gesamtbevölkerung gesteigert werden. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Unterscheidung zwischen Fakten, Meinungen und «Fake News» gelegt. Beim Projekt ist eine Zusammenarbeit mit einer geplanten Initiative des Kantons Zürich sowie entsprechenden Massnahmen der Organisation digitalswitzerland vorgesehen.	Federführung: DI Mitwirkung: BLD
		Bekämpfung des Fachkräftemangels im Gesundheitsbereich durch: – Sicherstellung der Umsetzung der Pflegeinitiative mit Ausbildungsoffensive (Teilprojekt 1) und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege (Teilprojekt 2)	Federführung: GD Mitwirkung: DI, BLD (mit Ausnahme neuer Versorgungsmodelle), FD (bei Medical Master)

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		– Förderung neuer Versorgungsmodelle, um den Bedarf an Fachkräften im Gesundheitsbereich zu vermindern – Schaffung bzw. Förderung neuer Berufsbilder mit veränderten Kompetenzen (z.B «Advanced Practice Nurse [APN]») – Sicherstellung Fortbestand «Medical Master» im Kanton St.Gallen	

2.2 Schwerpunktziel 2: Familienstrukturen stärken

Der Kanton St.Gallen setzt sich für die Förderung von Familien und die Stärkung von Familienstrukturen ein. Er legt besonderen Wert auf eine ganzheitliche Familienpolitik und stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt. Zudem fördert er die Chancengerechtigkeit, die gesellschaftliche Integration sowie die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und trägt der Vielfalt der Lebensformen Rechnung. Dadurch unterstützt er Familien bestmöglich, verbessert ihre Lebensqualität nachhaltig und ist ein beliebter Wohnkanton.

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
5	Ausarbeitung ganzheitliche Familienstrategie für den Kanton St.Gallen	Eine kantonale Familienstrategie soll auf Basis des Berichts 40.23.05 «Grundlagen der Familienpolitik im Kanton St.Gallen» im Austausch mit den Gemeinden erarbeitet werden. Mögliche Wirkungsbereiche der Strategie sind: – finanzielle Verhältnisse von Familien; – Vereinbarkeit; – familienunterstützende Angebote zu Gesundheit, Bildung, Integration, Krisen und Konflikten; – familienfreundliche öffentliche Räume und Freizeitangebote. Innerhalb dieser Wirkungsbereiche werden heutige und zukünftige kantonale Leistungen analysiert und aufgezeigt sowie die Umsetzung von Massnahmen auf verschiedenen Ebenen geprüft.	Federführung: DI Mitwirkung: VD, BLD, FD, GD, VSGP
6	Stärkung der Familien im Arbeitsmarkt und Beruf	– Es ist essenziell, die Rahmenbedingungen für Familien so zu gestalten, dass sie sowohl wirtschaftlich als auch sozial gestärkt werden. Steuerliche Massnahmen sollen überprüft und so angepasst werden, dass sich Arbeit lohnt. Ein progressiveres Steuersystem, das Familien mit mittleren und niedrigeren Einkommen entlastet und gleichzeitig Anreize für beide Elternteile bietet, erwerbstätig zu sein, kann einen wesentlichen Beitrag leisten. Diese Überlegungen sollen deshalb in die Erarbeitung der Steuerstrategie einfliessen (vgl. Massnahme 2).	Federführung: DI, VD Mitwirkung: BLD, FD

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		Ein weiterer Aspekt hierbei ist die Stärkung der Tagesbetreuungsangebote. Durch die Bereitstellung von genügend und geeigneten Betreuungsangeboten kann sichergestellt werden, dass Eltern, insbesondere Mütter, die Möglichkeit haben, am Arbeitsmarkt aktiv zu sein. Dies fördert nicht nur die berufliche Gleichstellung, sondern stärkt auch das wirtschaftliche Wachstum. Diese Überlegungen sollen in der Familienstrategie besonders berücksichtigt werden (vgl. Massnahme 5).	
7	Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	– «Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite» mit einer Vielzahl an Massnahmen sind im AFP 2025–2027 deklariert (teilweise Umsetzung erfolgt, weitere noch ausstehend) – Aufbau eines Angebots für Adoleszentenpsychiatrie – Optimierung der Versorgungsstrukturen im Bereich der kinder- und jugendpsychiatrischen Angebote (angestrebte Fusion der beiden Stiftungen KJPZ und KJPD) Voraussetzung für die Zielerreichung: Massnahmen gegen Fachkräftemangel (siehe Massnahme zum Schwerpunktziel 1)	Federführung: GD Mitwirkung: DI, BLD

2.3 Schwerpunktziel 3: Vielfältige Landschaft erhalten und natürliche Ressourcen schonen

Der Kanton St.Gallen verpflichtet sich, die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft zu nutzen und zu erhalten und zusammen mit den Siedlungslandschaften zukunftsfähig zu gestalten. Dafür setzt er sich aktiv für den Klimaschutz ein, schont die natürlichen Ressourcen und fördert eine nachhaltige Raumentwicklung unter Berücksichtigung der prägenden Elemente des kulturellen Erbes. Er strebt dabei eine Balance zwischen Nutzung und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft an.
Der Kanton St.Gallen stärkt die Biodiversität und pflegt seine reichhaltige Landschaft, die ein wichtiger Teil seiner Identität ist. Durch die Förderung erneuerbarer Energien sowie innovativer Technologien wird der Ausstoss von Treibhausgasen kontinuierlich reduziert. Der Kanton St.Gallen hält seinen ökologischen Fussabdruck klein und trägt dazu bei, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren.

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
8	Balance zwischen Nutzung und Schutz der Natur- und Kulturlandschaft fördern	– Erarbeitung eines kantonalen Rahmenprogramms einschliesslich Umsetzungsprogramm – Erarbeitung eines neuen Rahmengesetzes	Federführung: VD Mitwirkung: BUD
		– Anpassungsfähigkeit des Walds an den Klimawandel unterstützen	Federführung: VD (KFA mit Waldregionen) Mitwirkung: VD (ANJF, LwA), BUD (AREG / GIS)
		– Erarbeitung kantonale Biodiversitätsstrategie 2026–2033	Federführung: VD (ANJF) Mitwirkung: VD (KFA, LwA), BUD (AWE, TBA, HBA)
		– Erarbeitung eines kantonalen Natur- und Landschaftsschutzgesetzes – Überführung der bestehenden gesetzlichen Grundlagen	Federführung: VD (ANJF, LwA) Mitwirkung: VD (KFA), BUD
9	Cluster für Kreislaufwirtschaft bilden	– Eine starke Kreislaufwirtschaft senkt den Ressourcenbedarf und vermindert Emissionen, z.B. bei der Gewinnung der Rohstoffe. Sie vermindert die Auslandabhängigkeit und ist Voraussetzung für die Klimaneutralität. Zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft wird erstens die Zusammenarbeit involvierter Stellen gestärkt. Damit werden Optimierungen in der Abfallwirtschaft angestrebt. In der Folge können deutliche positive Effekte in der Ressourcenschonung und Kreislaufschliessung erzielt werden.	Federführung: BUD Mitwirkung: AFU, AWE, HBA, TBA)

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		Dabei soll die Menge der im Kanton St.Gallen deponierten mineralischen Bauabfälle kleiner als 10 Prozent der Menge der verwerteten Sekundärrohstoffe sein. Zweitens soll das St.Galler Energiekonzept 2021–2030 mit der Massnahme «Treibhausgasemissionen im Bauwesen senken» ergänzt werden.	
10	Versorgung mit erneuerbaren Energien weiter stärken und ausbauen	– Windenergiestrategie umsetzen – Ausbau der Solarstromproduktion gemäss den Zielen des St.Galler Energiekonzepts 2021–2030 vorantreiben – Winterstromlücke vermindern: Bedeutung von Speichertechnologien, grünem Wasserstoff und Wärmenetzen sowie PV-Freiflächenanlagen klären und Schlussfolgerungen ziehen – Beratungs- und Vermittlungsangebote bei Vorhaben zur Nutzung der Wasserkraft weiterführen	Federführung: BUD Mitwirkung: VD

2.4 Schwerpunktziel 4: Funktionale Strukturen und Dialog fördern

Der Kanton St.Gallen setzt sich aktiv für den innerkantonalen Zusammenhalt ein und stärkt die staatsebenen-übergreifende sowie interkantonale Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt seiner Strukturentwicklung stehen funktionale Räume, die eine effiziente und zukunftsorientierte Planung von Infrastruktur und Gesamtverkehrssystem ermöglichen.
Durch die Förderung des Dialogs zwischen den Regionen und Generationen stärkt der Kanton St.Gallen den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren werden gezielt unterstützt, um gemeinsame Lösungen für kantonale und regionale Herausforderungen zu finden.

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
11	Internationalen Bodenseeraum als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum positionieren	– Überführung der heutigen Charta Metropolitanraum in eine neue Struktur gemäss neuem Raumkonzept Schweiz – Umsetzung und Weiterentwicklung der strategischen Zusammenarbeit der Kantone SGARAITG	Federführung: SK Mitwirkung: VD, BUD
12	Erstellung eines verkehrsmittelübergreifenden Verkehrsmodells	– Die Kantonsverwaltung benötigt für Planungen mit verkehrlichen Auswirkungen sowie für Strassenbauprojekte (z.B. Planung neuer Strassen, Auswirkungen von Baustellen, Agglomerationsprogramme, räumliche Entwicklungen bzgl. Arbeitsplätze und Bevölkerung usw.) ein multi-modales kantonales Verkehrsmodell. Ein Verkehrsmodell ist ein vereinfachtes Abbild der realen Welt, worin die Bevölkerung mit ihren Aktivitäten, die Arbeitsplätze und die Verkehrsnetze simuliert werden. Es ermöglicht Analysen von Entwicklungsszenarien sowie verkehrs- und raumplanerischen Massnahmen, Untersuchungen der Standorterreichbarkeit, sowohl im Ist-Zustand als auch für zukünftige Prognosen. Mit einem multi-modalen Verkehrsmodell wird die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel für unterschiedliche Wege untersucht. Die räumliche Abdeckung des Verkehrsmodells umfasst die Kantone St.Gallen, Appenzell Inner- und Ausserhoden	Federführung: BUD (TBA) Mitwirkung: VD (AöV), BUD (AREG)

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		und das grenznahe Umfeld (inner- und ausserhalb der Schweiz). Sie dienen der Vorbereitung von Entscheidungen für verschiedene Verwaltungsstellen (TBA, AöV, AREG) und die Politik.	
13	Pendlermobilität bei grossen Unternehmen fördern	Zur Sicherung der Erreichbarkeit und zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur setzt der Kanton auf eine gezielte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Eine wirksame Massnahme ist die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements bei Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden. Diese Firmen sollen insbesondere dazu bewegt werden, für Mitarbeitende Parkplatzgebühren einzuführen oder Velofahrenden eine angemessene Infrastruktur bereitzustellen. Im Gegenzug erhalten sie über den Tarifverbund OSTWIND attraktive Ticket- und Mobilitätsangebote («Letzte Meile»). Die zu erwartenden Auswirkungen sind: – Reduktion des Verkehrsaufkommens und der Staubildung im Umfeld der Firmen; – verminderter Bedarf an zusätzlicher Verkehrsinfrastruktur; – Senkung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität; – Stärkung des Fuss- und Veloverkehrs: – Erhöhung der Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr; – Verbesserung des Kostendeckungsgrads im öV.	Federführung: VD (AöV) Mitwirkung: BUD (AWE)
14	Überkantonale Zusammenarbeit in der Spitalplanung stärken	– interkantonale Spitalplanung im Rahmen von ARAISG konsolidieren – Zusammenarbeitsfelder mit FL (Landesspital Liechtenstein [LLS]) und Kantonsspital Graubünden (KSGR) prüfen	Federführung: GD

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
15	Instrumente schaffen, um eine bedürfnisgerechte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu ermöglichen	– Das Gemeindegesetz soll mit dem Ziel angepasst werden, die Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu stärken, damit sie auch in Zukunft ihre Aufgaben wahrnehmen können. Dabei sollen nicht nur deren Strukturen, sondern auch ihre Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Zentrum stehen. Diese soll einfacher möglich sein. Der Kanton soll Instrumente schaffen, um in bestehenden Strukturen neue Zusammenarbeitsformen entwickeln zu können.	Federführung: DI Mitwirkung: BLD, evtl. SJD und BUD (Wasserversorgung), VSGP
16	Förderstrategie für historische Museen und Massnahmen zur Stärkung des kulturellen Erbes	– Lancierung eines Massnahmenpakets mit dem Ziel der Stärkung des kulturellen und geschichtlichen Erbes des Kantons St.Gallen, angelehnt an das 225-Jahr-Jubiläum des Kantons St.Gallen im Jahr 2028. Dabei sollen auch die Strukturen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie die Partizipation der Bevölkerung einbezogen werden. Im Rahmen der Förderstrategie für historische Museen (z.B. Schloss Sargans, Museum Prestegg Altstätten, Museumswelten Hof zu Wil) sollen ein aus dem Lotteriefonds finanziertes Fördergefäss entwickelt und weitere Fördermassnahmen (z.B. Aufbau und Unterstützung regionaler Sammlungszentren) geprüft werden. Zur Stärkung der Bewahrung und Vermittlung insbesondere des beweglichen Kulturerbes sollen Massnahmen wie Unterschutzstellungsschwerpunkte der Fachstelle Kulturerbe, Sensibilisierungskampagnen und Austauschforen, die Einrichtung einer digitalen Plattform für die Präsentation und Vermittlung von Kulturgütern sowie Massnahmen zur Stärkung des Kulturgüterschutzes geprüft bzw. lanciert werden.	Federführung: DI Mitwirkung: SJD (AfMZ), MUSA, Historischer Verein Kanton St.Gallen, VSGP, Standortgemeinden, Kulturinstitutionen, Historische Museen, Archive
17	Generationendialog fördern	– Die Sozialpolitik im Kanton St.Gallen orientiert sich zunehmend an den Ressourcen und Bedürfnissen der Indi-	Federführung: DI Mitwirkung: SK, BLD, BUD, SJD, GD, VSGP

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		viduen. Dabei stehen derzeit v.a. die einzelnen (finanziellen) staatlichen Unterstützungsleistungen im Fokus. Diese stossen an finanzielle Grenzen aber auch an Grenzen wegen mangelnden Fach- und Arbeitskräften. Daher werden vorgelagerte Leistungen (Nachbarschaftshilfe, Zeitvorsorgesysteme usw.) wichtiger. Hier liegt Potenzial für eine bedürfnis- und ressourcenorientierte Sozialpolitik, indem die Orientierung am Sozialraum und der Generationendialog gestärkt werden. Im Projekt sollen die Soft-Faktoren analysiert und Entwicklungspotenzial bzw. «flankierende Massnahmen» identifiziert werden, insbesondere im Bereich des Generationendialogs (z.B. Partizipationsgefässe Kinder und Jugendliche, Menschen im Alter) sowie der Sozialraumorientierung (z.B. Familienzentren, Quartiergestaltung, Mehrgenerationenangebote). – Die Stärkung des Generationendialogs sowie der Sozialraumorientierung ermöglicht eine wirkungsvollere Sozialpolitik im Kanton.	

2.5 Schwerpunktziel 5: Sicherheit und Krisenfestigkeit ausbauen

Der Kanton St.Gallen stärkt seine Krisenfestigkeit, um die Sicherheit und das Wohl seiner Bevölkerung in allen Lebensbereichen und das Funktionieren der Wirtschaft so weit wie möglich zu gewährleisten. Damit trägt er dazu bei, Lebensqualität und Wohlstand zu erhalten und stärkt die gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit in einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt. Er unterstützt den Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Energie und Nahrung, die für das tägliche Leben und die wirtschaftliche Stabilität unverzichtbar sind.
Gleichzeitig investiert der Kanton St.Gallen in den Schutz seiner Bevölkerung vor Gefahren – auch im digitalen Raum. Dabei setzt der Kanton auf präventive Massnahmen, die er auch im Bereich der Gesundheitsversorgung weiter ausbaut und fördert. Innovative Technologien und eine enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren helfen dabei, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und abzuwenden. Ein stabiler und ausgeglichener Finanzhaushalt ermöglicht es, ausserordentliche Situationen zu bewältigen.

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
18	Implementierung eines Naturgefahrenmanagements zur Verbesserung der regionalen Sicherheit und Widerstandsfähigkeit	– Die Implementierung eines proaktiven Naturgefahrenmanagements ist unerlässlich, um die regionale Sicherheit und Widerstandsfähigkeit auch zukünftig aufrecht zu erhalten. Die Zunahme von extremen Wetterereignissen und anderen natürlichen Bedrohungen infolge des fortschreitenden Klimawandels erfordert eine umfassende Strategie, die sowohl präventive Massnahmen als auch schnelle Reaktionsfähigkeit bei Ereignissen umfasst. Eine solide Basis für das Naturgefahrenmanagement trägt dazu bei, langfristig die ökonomischen und sozialen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu minimieren.	Federführung: BUD Mitwirkung: VD (KFA), SJD (AfMZ)
19	Stärkung des Schutzes kritischer Infrastrukturen	– Der Kanton St.Gallen ist angewiesen auf eine möglichst unterbrechungsfreie Verfügbarkeit essenzieller Güter und Dienstleistungen. Kritische Infrastrukturen, Prozesse, Systeme und Einrichtungen wie etwa in der Energieversorgung, im Personen- und Güterverkehr oder in der medizinischen Versorgung sind zentral für das Funktionieren der Wirtschaft und das Wohlergehen der Bevölkerung. Die Massnahmen der nationalen Strategie zum Schutz	Federführung: SJD (AfMZ) Mitwirkung: VD, DI, FD, BUD, VSGP, Dritte

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		kritischer Infrastrukturen sollen im Austausch mit den zuständigen Gemeinden und Partnern auf die kantonalen Bedürfnisse und die spezifischen Verhältnisse im Kanton St.Gallen heruntergebrochen werden und deren Umsetzung ist zu organisieren. Der Schutz kritischer Infrastrukturen ist sektorübergreifend und eine Querschnittsaufgabe mit Nahtstellen zu verschiedenen kantonalen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen. Somit tangiert diese Aufgabe mehrere kantonale Departemente sowie externe Organisationen aus den kritischen Teilsektoren des Kantons. Die kantonale SKI-Strategie hat einen koordinativen und transversalen Charakter.	
20	Bevölkerungsschutzstrategie überarbeiten	– Konzeptionelles zukunftsorientiertes Dach für ein breites Spektrum von Massnahmen zur Erhöhung der Resilienz von Gesellschaft, Wirtschaft und Natur im Kanton St.Gallen. Daraus resultieren weitere Projekte zur Konkretisierung der notwendigen Massnahmen.	Federführung: SJD (AfMZ) Mitwirkung: SK, alle Departemente, VSGP, Dritte
21	Zukunftsfähige polizeiliche Sicherheit	– Die Aufgaben und die Bedürfnisse der Polizei verändern sich laufend. Die Erkenntnisse aus dem Bericht «Polizeiliche Sicherheit» sind effektiv und effizient umzusetzen, die gesetzlichen Grundlagen zukunftsorientiert auszurichten und das Synergiepotenzial von Kantonspolizei und Stadtpolizei ist ergebnisoffen zu überprüfen. Die interkantonale Zusammenarbeit sowie der Datenaustausch sollen gestärkt werden.	Federführung: SJD
22	Schutz vor Risiken im digitalen Raum und Förderung digitale Souveränität	– Die Massnahme zielt darauf ab, den digitalen Raum des Kantons St.Gallen robuster und widerstandsfähiger zu gestalten, indem sowohl präventive als auch reaktive Sicherheitskonzepte implementiert werden. Dabei wird unter anderem in moderne IT-Sicherheitsinfrastrukturen	Federführung: FD Mitwirkung: SK, SJD

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Untermassnahmen	Federführung, Mitwirkung
		investiert, um gegen Cyberangriffe und Datenmissbrauch effektiv geschützt zu sein. Gleichzeitig wird die digitale Souveränität gefördert, indem die lokalen Kompetenzen und Ressourcen gestärkt, unabhängige IT-Dienstleistungen etabliert und die regionale Innovationskraft unterstützt werden.	

3 Antrag

Wir beantragen Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, auf den vorliegenden Bericht einzutreten.

Im Namen der Regierung

Beat Tinner
Präsident

Dr. Benedikt van Spyk
Staatssekretär